

Brunnen Nr. 1669 in Ndock-Nkong, Kamerun

Gestiftet von

Glastechnik Schürmann GmbH, Hünenberg



Technische Daten - Brunnen 1669 in Ndock-Nkong, Kamerun

Projektzeit:	Erster Besuch vor Ort: 2. Oktober 2017 Fertigstellung: 29. Januar 2019
Koordinaten:	N 3.88311, E 10,87313, Höhe: 382 Meter
Brunnentiefe total:	14.3 Meter
Reservoir	4.2 Meter
Schachtdurchmesser:	1.40 Meter, Schachtelement: 120 cm Durchmesser, Höhe: 50 cm
Brunnenleistung:	400 Liter pro Stunde mit einer einfachen, manuell zu bedienenden Handpumpe
Material:	29 Betonringe zu je 400 kg Gewicht, total 11.6 Tonnen, sowie die Bodenplatte und obere Abdeckung. Da diese auf dem lokalen Markt nicht verfügbar sind, werden sie in der eigenen Fabrik in Otélé hergestellt.



Bild: Ankunft einer Lieferung von neuen Brunnenpumpen in Otélé.

Der Pumpentyp India Mark II wurde auch beim Brunnen Nr. 1669 eingesetzt. Dieser Pumpentyp ist die weltweit am häufigsten eingesetzte Wasserhandpumpe. Sie wurde in den 1970er Jahren entwickelt, um den Wasserbedarf der Dörfer in Entwicklungsländern und ländlichen Gebieten zu decken.

Lage und Bevölkerung von Ndock-Nkong

Das Dorf Ndock-Nkong liegt im Bezirk Ngog-Mapubi im Departement Nyong et Kellé. Die Distanz zu unserem Projektstandort in Otélé beträgt 83 Kilometer.

Ndock-Nkong ist ein sehr grosses Dorf, welches in mehrere Quartiere unterteilt ist. Es liegt an der Hauptstrasse zwischen Yaoundé und Douala, den beiden grössten Städten Kameruns. Yaoundé ist die Hauptstadt des Landes mit rund zwei Millionen Einwohnern. Douala gilt als Wirtschaftszentrum mit rund drei Millionen Einwohnern. In Kamerun gibt es rund 286 verschiedene Volks- und Sprachgruppen (Ethnien). Als einziges afrikanisches Land hat Kamerun zwei offizielle Amtssprachen: Französisch und Englisch. Die Bevölkerung von Ndock-Nkong ist recht «kosmopolitisch». So leben dort verschiedene kamerunische Bevölkerungsgruppen. Auf der Suche nach Arbeit wanderten auch Menschen aus dem Nachbarland Nigeria zu.

Im Viertel, wo heute der Trinkwasserbrunnen 1669 steht, leben Ordensschwwestern. Es gibt ein Dispensaire (Krankenstation) sowie eine Kindergartengrundschule.



Ein entscheidendes Problem war die Trinkwasserversorgung. Die Schwestern, die sich täglich um die Schülerinnen und Schüler kümmerten, waren besorgt über den Gesundheitszustand ihrer Schützlinge. So planten die Ordensfrauen, die Sache selbst in die Hand zu nehmen und einen Brunnen zu bauen. Er sollte alle dort lebenden Menschen mit Wasser versorgen. Geplant war zudem ein Erweiterungsbau der Schule und Unterkünfte für die Schwestern. Aufgrund von Gestein im Boden kamen die Schwestern und

ihre Helfer beim Ausheben des Brunnenschachts nicht mehr weiter. In ihrer Verzweiflung gelangten sie an unser Projekt «Wasser ist Leben» und baten um Hilfe.



Bild: Die Krankenstation von Ndock-Nkong.

Besuch vor Ort – Information und Sensibilisierung (IEC)

Nachdem der Hilferuf bei der Projektleitung eingetroffen war, reiste unser Projektleiter vor Ort, um sich in diesem speziellen Fall selbst ein Bild von der Situation zu machen.



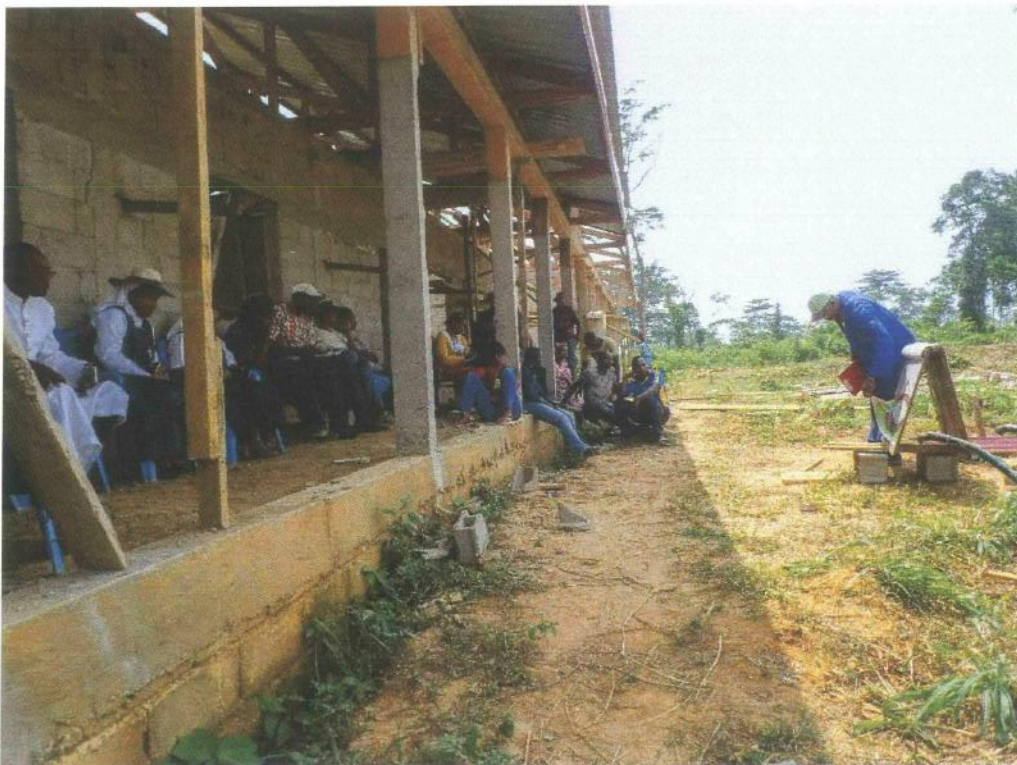
Bild: Links Werner Mathys, unser Projektleiter in Kamerun sowie die Initiantinnen des Brunnens und ein Dorfverantwortlicher.

Die Bestandsaufnahme zeigte, dass alle nötigen Kriterien für einen Brunnenbau durch unser Projekt erfüllt waren.



Nach Besichtigung des begonnen Brunnenlochs gelangten unsere erfahrenen Mitarbeiter zur Erkenntnis, dass es besser wäre, ein neues Loch zu graben.

Mittels einer Informationsveranstaltung wurden die Schwestern und Bewohner über den neuen bevorstehenden Brunnenbau orientiert. Dabei erhielten sie wertvolle Informationen bezüglich der Zusammenhänge von Wasser, Hygiene und Gesundheit. Zudem wurden sie zur Mitarbeit bei den Grabarbeiten, insbesondere für das Abtragen des ausgehobenen Erdreichs mittels Seilwinde sowie der Unterkunft und Verpflegung der spezialisierten dreiköpfigen Arbeitsequipe verpflichtet.



Die Schwestern und Bewohner wurden bewusst in die Pflicht genommen, um die Nachhaltigkeit des neuen Brunnens zu gewährleisten. Unser Mitarbeiter (im blauen Overall) erklärte anhand farbiger Illustrationen den Ablauf des Brunnenbaus. Er sensibilisierte die Menschen für das wertvolle Gut «sauberes Wasser» und bereitete sie darauf vor, selbst die Verantwortung für ihren Brunnen zu übernehmen. Ein wichtiges Kapitel war auch der späteren Sauberhaltung des neuen Brunnens gewidmet. An der Veranstaltung wurde zudem ein Brunnenkomitee gewählt.



Bild: Das Brunnenkomitee von Ndock-Nkong.

Dieses wird sicherstellen, dass allfällige Störungen oder nötige Reparaturen beim Brunnen sofort unserer Projektleitung gemeldet werden und achtet darauf, dass die Bevölkerung sorgsam mit dem Brunnen umgehen. Zudem wird das Komitee das Dorf bei sämtlichen Belangen des Brunnenbaus vertreten.

Die Standortsuche

Bevor mit dem Brunnenbau begonnen werden konnte, wurde ein geeigneter Standort gesucht. Es wurden einerseits die Wünsche der ortsansässigen Menschen berücksichtigt, entscheidend waren jedoch die Messungen mittels Pendel und Wünschelrute nach einer ergiebigen Wasserader. Der geeignete Standort für den zukünftigen Brunnen wurde mit einem gelben Pflock markiert.



Bild: Links unser Wüschelrutengänger und rechts zwei Schwestern beim begonnen Brunnenloch. Es wurde später aus Sicherheitsgründen zugeschüttet.

Der Brunnenbau

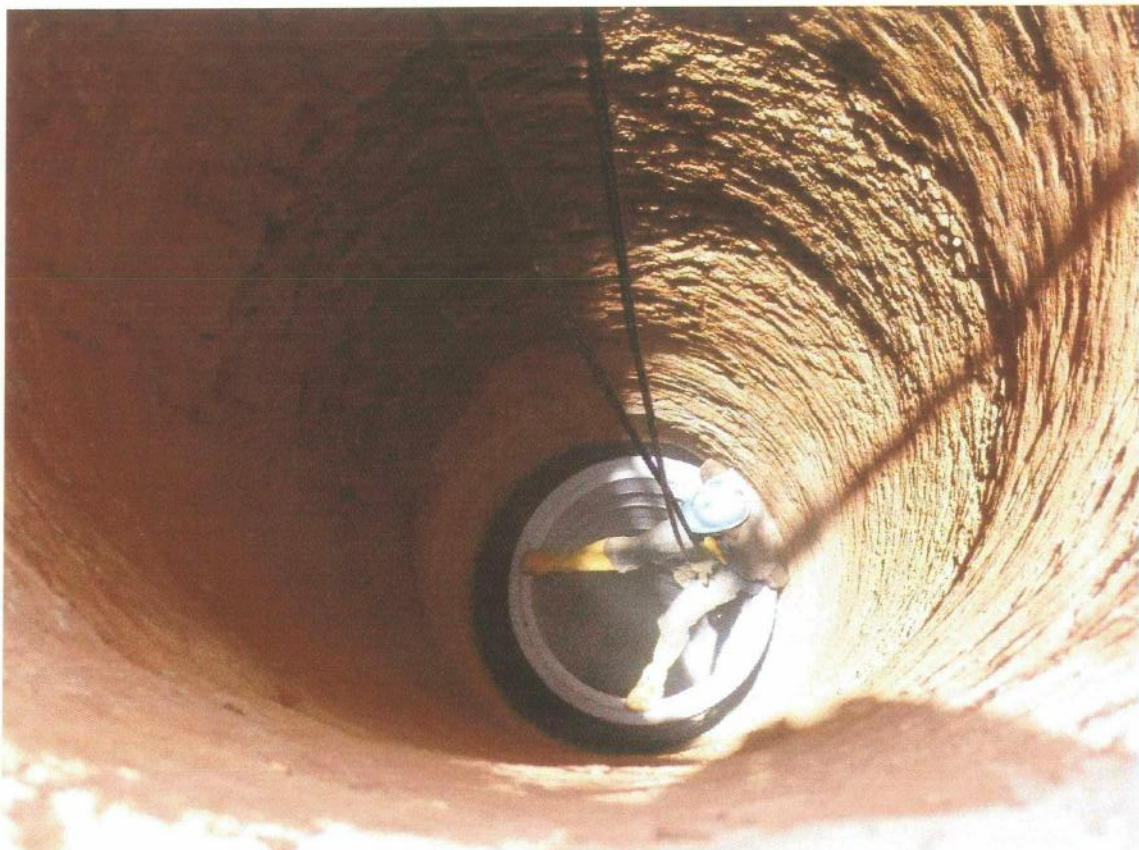


Nach Abschluss der Vorbereitungsarbeiten konnte mit dem Brunnenbau gestartet werden.

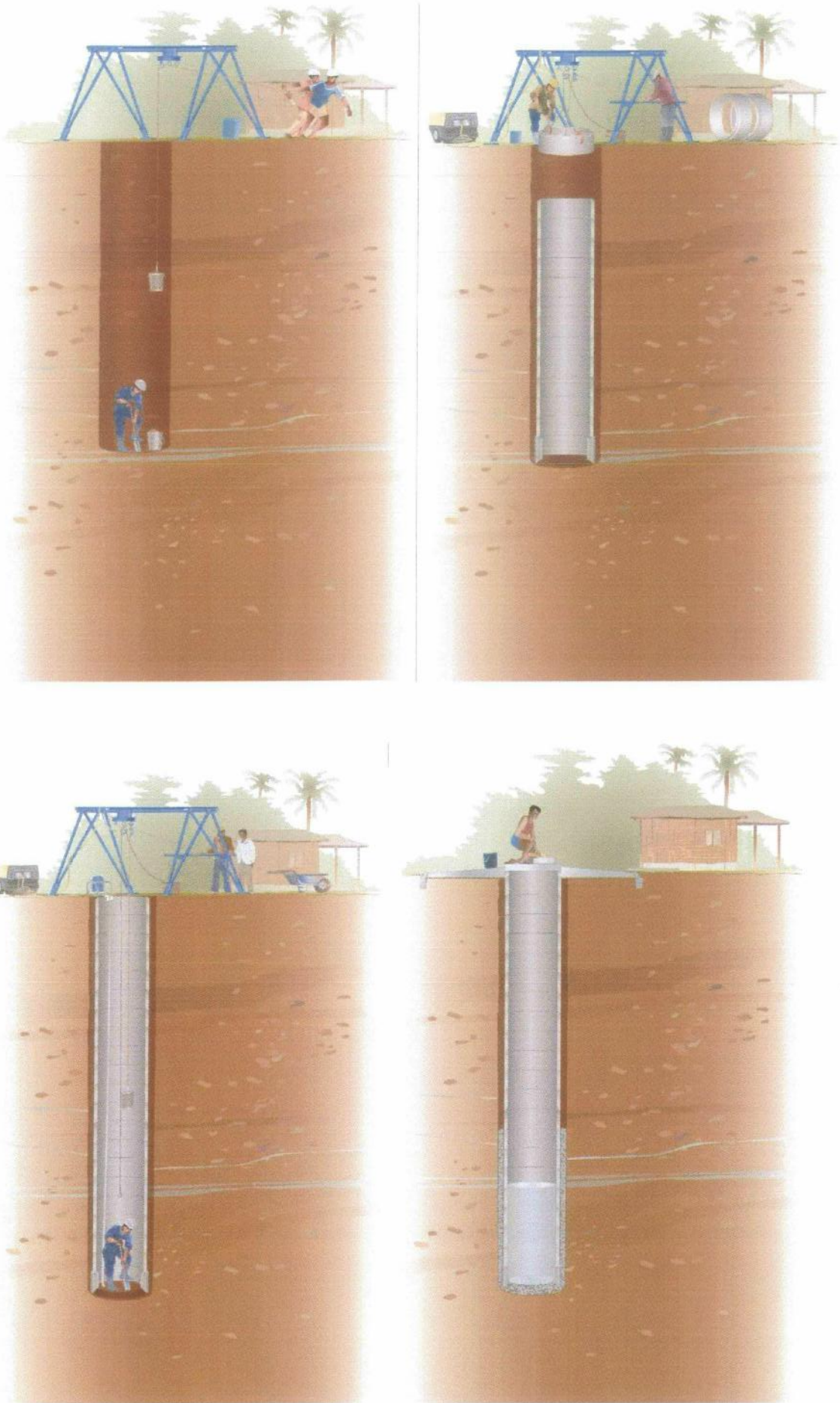
Mit einer Seilwinde wurde das Erdreich aus dem Brunnenschacht befördert.



Die Betonelemente sowie das Material für den Brunnenabfluss wurden aus unserer Fabrik in Otélé angeliefert. Die Betonelemente wurden zur Stabilisierung des Schachts eingesetzt.



Hier im Bild der Brunnenbau im Querschnitt:





Rund um den Brunnen wurde ein grosszügiger Platz mit einer Mauer zementiert. So werden die Verschmutzung des Bodens und Pfützen vermieden und der Brunnen erhielt eine sichtbare Bedeutung als Lebensmittelpunkt für das Dorf.



Die Montage der Handpumpe

Am 26. Januar 2019 waren die Arbeiten abgeschlossen. Jetzt fehlte nur noch das Herzstück des Brunnens: die Pumpe.







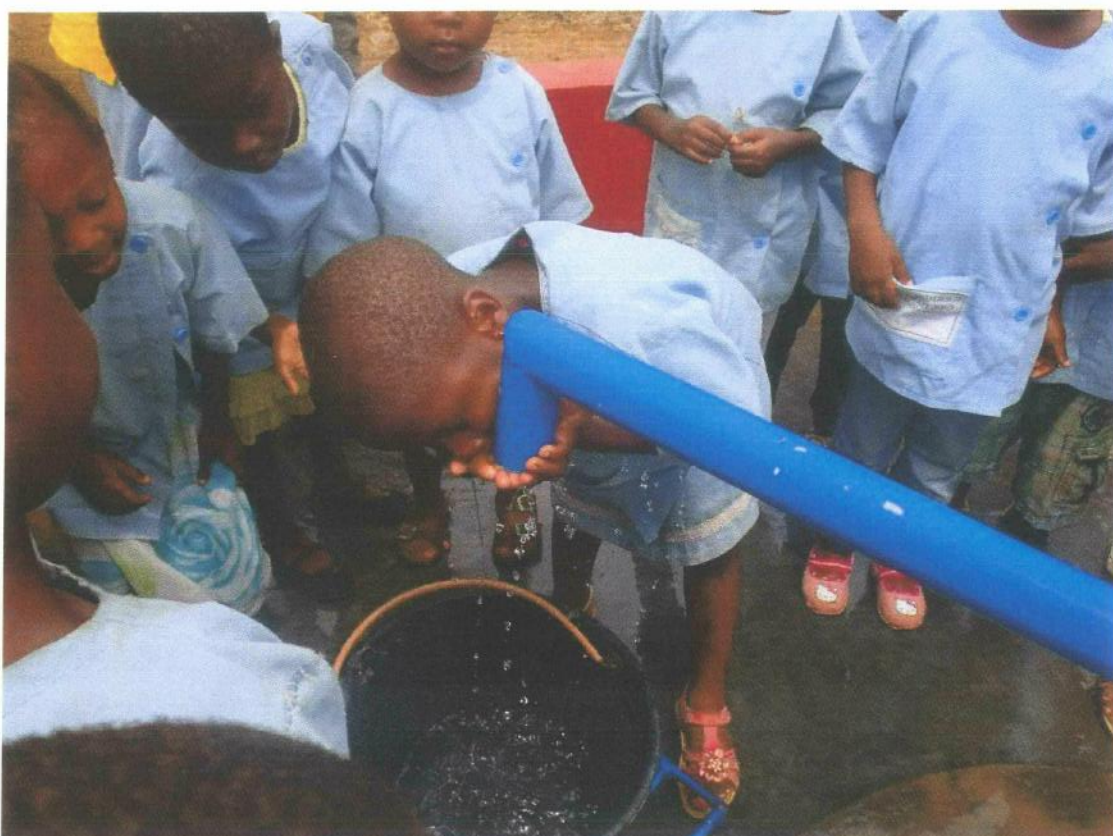
Nur noch wenige Handgriffe und der Brunnen 1669 war bereit für die Übergabe an die Bevölkerung. Gebannt schaute Gross und Klein in freudiger Erwartung zu.

Mit der Montage der Handpumpe am 29. Januar 2019 war der Trinkwasserbrunnen fertig gestellt und der Zugang zu sauberem Wasser für die Menschen Realität geworden.



Die Übergabe des Brunnens an die Bevölkerung

Bevor der Brunnen in Betrieb genommen wurde, erklärte einer unserer Mitarbeitenden die genaue Handhabung des Brunnens. Danach unterzeichneten Mitglieder des Brunnenkomitees das Übernahmeprotokoll. Die Freude war riesig.





Heute können die Kinder zur Schule gehen und sauberes Wasser trinken.



Sie müssen mit ihren Müttern nicht mehr stundenlang zu Fuss gehen, um Wasser zu holen.



Das ist eine enorme Verbesserung ihrer Lebensqualität und die ganze Bevölkerung von Ndock-Nkong ist dankbar dafür.





Wir danken der Glastechnik Schürmann GmbH in Hünenberg ganz herzlich, dass sie es uns ermöglicht hat, den Brunnen Nr. 1669 zu bauen.

Im Anhang:

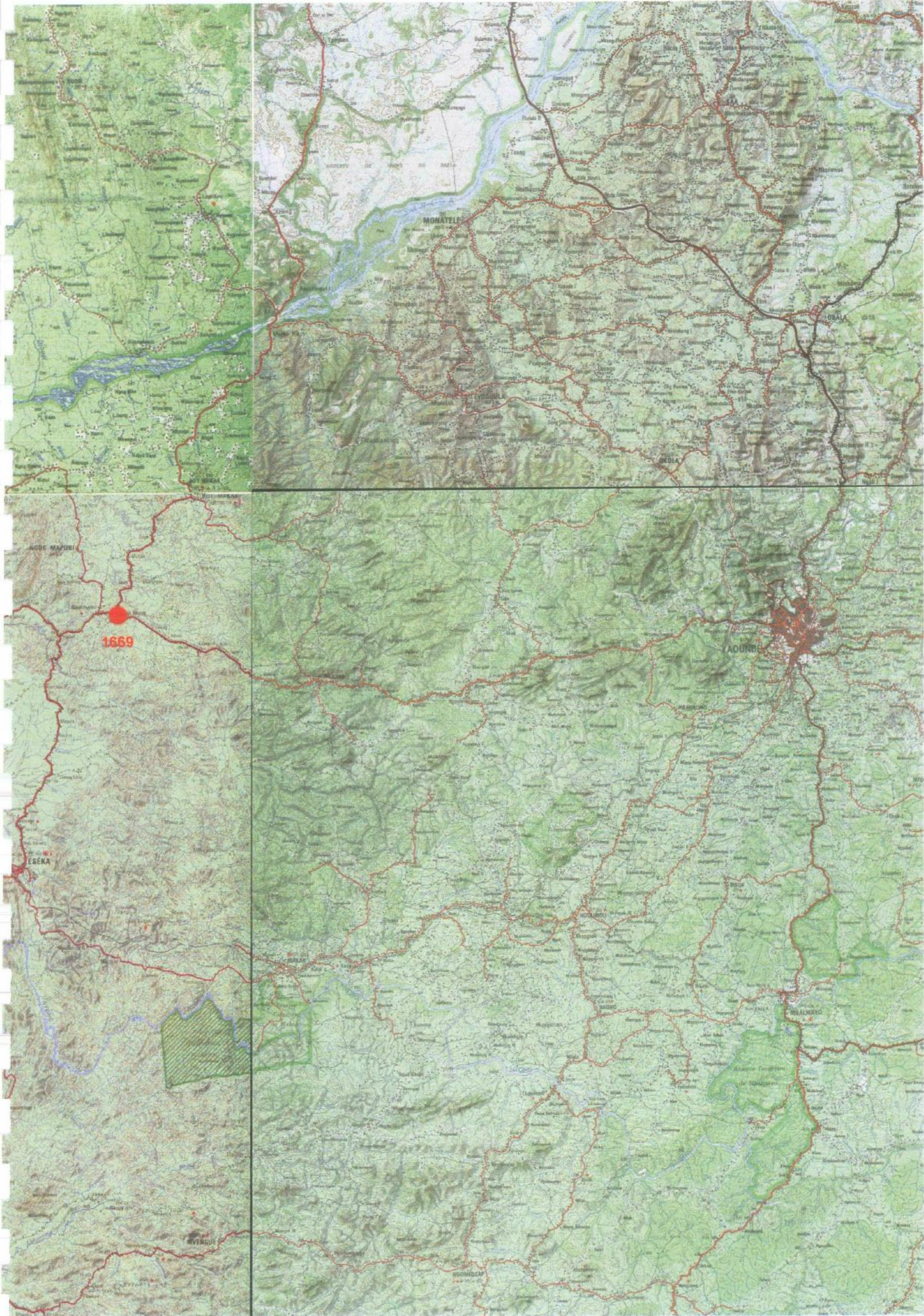
Landkarte

Die abschliessenden Kartenausschnitte zeigen ganz Kamerun sowie die Region um Yaoundé (Hauptstadt Kameruns) mit dem Standort von Brunnen Nr. 1669 in Ndock-Nkong.

Bestätigung/Accusé de réception

Übernahmeprotokoll des Brunnens Nr. 1669, unterzeichnet von Mitgliedern des örtlichen Brunnenkomitees sowie der Initiatorin Schwester Flavienne Botra.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website: www.martinstiftung.ch



Accusé de réception

PUITS No. 1669

Village : NDJOCK-NKONG
Arrondissement : NGOG-MAPUBI
Département : NYONG ET KELLE
Région : CENTRE

Nous, communauté de Ndjock-Nkong, avons l'honneur de certifier la réalisation effective des travaux de construction d'un puits d'eau potable muni d'une pompe manuelle, pour la desserte de notre communauté, du 02 octobre 2017 date de visite de site, au 29 janvier 2019, date de montage de la pompe.

En foi de quoi, le présent accusé de réception est délivré pour servir et valoir ce que de droit.

Fait à Ndjock-Nkong, le 29 janvier 2019

Pour la Communauté :

M. Mbona Paul Roger , Président du comité

M. Bikoi DESIRE , Secrétaire Général du comité


Sœur Flavienne BOTRA, Promotrice et Présidente d'Honneur du comité